

# Chinesische Musik in Hamburg

Mit dem Konfuzius-Institut auf neuen Wegen

Nicht lange ist es her, dass die Musikstadt Hamburg mit der – bis hin nach China international berühmten – Elbphilharmonie Anfang 2017 ein neues Kapitel aufschlug. Nicht lange dauerte es schließlich, bis dort das erste chinesische Instrument zum Klingen gebracht wurde: „Das Instrument der Stille: Die chinesische Guqin“....

Diese Premiere steht in einer kaum beachteten Verbindung mit einem anderen Hamburger

## Kommt chinesische Musik immer so leise daher?

Seine viel lautstärkere Premiere erlebte der „Hamburg Yu-Garten“ allerdings schon im zweiten Jahr seiner Eröffnung 2010 mit dem ersten Popmusik-Abend der chinesisch-holländischen Band Monokino.

Die in Lüneburg lebende Mitbegründerin der ersten chinesischen Frauenrockband, Yu Jin, verzauberte den oberen Saal des Teehauses im



Cai Jiyue auf der Guqin zu Gast in der Elbphilharmonie, 2017  
*Foto: Konfuzius Institut Hamburg*



Monokino zu Gast im „Hamburg Yu-Garten“, 2010  
*Foto: Konfuzius Institut Hamburg*

Ort, dem Chinesischen Teehaus im „Hamburg Yu-Garten“: Erstmals wurde dieses Haus vom Schleswig-Holstein Musik-Festival im Jahr 2012 entdeckt. Anlässlich des China-Schwerpunkts feierte derselbe begnadete Solist, Cai Jiyue auf der chinesischen Wölbrettzither sein damaliges Europa-Debut.

Auch hier befand sich das von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannte Instrument im Mittelpunkt – es schuf eine wortlose, aber doch klangvolle Verbindung zwischen der Performance von chinesischer Dichtung und meditativer Teezeremonie.

eine melancholisch angehauchte, trancedurchflutete Popkulisse. Im Anschluss an dieses Konzert im Rahmen des größten deutsch-chinesischen Neujahrsfestes in Norddeutschland lud das Hamburger Konfuzius-Institut in den nachfolgenden Jahren chinesische, deutsch-chinesische und spanisch-chinesische Bands regelmäßig zu Rockkonzerten ins Teehaus ein.

Inzwischen kooperiert es mit dem Label „MaybeMars“, das ein bis zwei chinesische Bands pro Jahr nach Europa holt und Auftritte in weit szenemäßigeren Locations organisiert, mit Premieren im Gängeviertel oder der Roten Flora.

### Rausch oder Rauschen?

Neben der eingangs beschriebenen Pionierarbeit, die das Hamburger Konfuzius-Institut durchweg intensiv begleitet hat, liegen Uraufführungen bei der sogenannten Neuen Musik ganz in der Natur der Sache. Hier verschwimmen die Grenzen, und auch Ost und West sind nicht mehr klar zu trennen.

Neue Wege ging das Konfuzius-Institut mit der Reihe „Neue Musik und China“ der Jahre 2013-2016, in der es sich erstmals an Nachwuchskomponisten im deutschsprachigen Raum mit einer Ausschreibung für Kompositionen mit einem werkimmanenten oder autobiographischen China-Bezug richtete. Von dem Sinologen und Musikpädagogen Dr. Markus Jentsch ins



„Neue Musik und China“ mit dem Trio Catch, 2014  
Foto: Konfuzius Institut Hamburg

Leben gerufen, war die Reihe fachlich begleitet worden von einer deutsch-chinesischen Jury: Professor Mack von der Musikhochschule Lübeck beriet sich hier mit dem Ligeti-Schüler und inzwischen selbst international bekannten Komponisten Professor Chen Xiaoyong von der Hochschule für Musik und Theater Hamburg.

Einen unvergesslichen Höhepunkt bildeten die Uraufführungen mit dem gerade als „Rising Stars“ ausgezeichneten Trio Catch inmitten der SECRET-SIGNS-Ausstellung zur CHINA TIME 2014.

### Musik zum Begreifen?

Wie Musik aus China klingen und wie sie in ihrer facettenreichen Ausgestaltung nachvollzogen werden kann, hat sich schließlich auf neuartige Weise zur CHINA TIME 2016 gezeigt: Erstmals widmete sich in Deutschland eine Sonderausstellung – passend zum Motto SECRET SOUNDS – der Welt der chinesischen Musik.

Anders als der exotisierende Titel vermuten lässt, wurde hier deutlich, wie das musikalische Leben in Chinas Geschichte und Gegenwart nicht nur für Deutsche, sondern auch für Chinesen so manche Geheimnisse birgt. Zusammen mit dieser vom in Hamburg lebenden Komponisten Karsten Gundermann kuratierten



Die Ausstellung SECRET SOUNDS zur CHINA TIME 2016  
Foto: Jörg Sarbach

Ausstellung schuf das Konfuzius-Institut mit einem Katalog und dem in Hamburg wohl umfangreichsten Büchersammelschwerpunkt, sowie der Austragung einer CHIME-Konferenz der „European Foundation for Chinese Music Research“ zu „Music Education in China“ auch nachhaltige Grundlagen für die Befassung mit chinesischer Musikkultur.

### Musik zum Mitmachen!

Die nachhaltigste Entwicklung aber ist die 2016 von der Programmleiterin Imke Homma gestartete Initiative zur Gründung eines deutsch-chinesischen Chors bzw. eines Orchesters. Unter



Einmal im Jahr treten Chor und Orchester gemeinsam auf, wie hier beim CHINA TIME FINALE 2018 im Hafenumuseum Hamburg.

Foto: Stefanie Urban

der Leitung der Musikerin Yuanyuan Voß lädt der Chor gleichermaßen Deutsche und Chinesen zum Mitmachen ein und hat sich mittlerweile auf Festivals wie dem Vocal Colours Chorfestival Hamburg und als Support bei einem Konzert der bekannten singapurischen A-cappella-Band MICappella erfolgreich präsentiert. „Über die Musik lernt man auf besondere Weise die chinesische Kultur kennen, sogar die chinesische Sprache, und wie in diesem Fall auch ganz besonders tolle Menschen“, so beschrieb es kürzlich ein Chorsteilnehmer.

Das allmählich heranwachsende Orchester wird von der bundesweit bekannten Musikerin Mona Li geleitet und setzt sich ebenfalls aus in Hamburg lebenden Chinesen und Deutschen zusammen, die traditionelle chinesische Instrumente spielen. Während manche Deutsche ein chinesisches Instrument aus China mitgebracht oder im Selbststudium erlernt haben, bietet das Konfuzius-Institut auch Unterricht an, zum Beispiel auf den Zupfinstrumenten Guzheng und Guqin oder dem – einer Violine ähnlichen – Streichinstrument Erhu.

Musik kennt keine Grenzen, Musik verbindet. Warum also nicht auch einmal etwas Neues ausprobieren und chinesische Musik selber machen? In Hamburg ist nichts mehr unmöglich, und vielleicht führen die nächsten neuen Wege sogar auf Konzertreisen über Hamburg in die weite Welt hinaus... ■

## 中国音乐奏响汉堡：

### 孔子学院引领新音乐之路

2017年初，随着易北音乐厅的隆重开幕，音乐之城汉堡开启了新的篇章。不久后，古琴演奏家蔡积悦便应汉堡孔子学院的邀请进行了演出，成为在易北音乐厅奏响中国民族乐器的第一人。

汉堡豫园中的中国茶馆于2012年就在石荷州音乐节上被作为演出场地来使用并引起关注，很快就举办了第一场流行音乐晚会。在接下来的几年里，汉堡孔子学院定期邀请来中国、德国及西班牙的旅欧中国音乐家或团队在此表演摇滚音乐会。

在2013–2016年间，汉堡孔子学院以“新音乐与中国”为主题开辟了新的路线，开始邀请在德语国家中的新生中国青年作曲家，为他们提供平台演奏展现具有中国元素的新音乐作品。

2016年中国音乐作为特别展示首次亮相于汉堡CHINA TIME活动上，孔子学院携手汉堡作曲家及2016 CHINA TIME活动策划人Karsten Gundermann先生为中国音乐文化在汉堡的发展奠定了可持续发展的基础。

此外，汉堡孔子学院在2016年还建立德中合唱团及管弦乐队，该乐队由在汉堡生活的中国人和德国人组成，全体演奏中国传统乐器。此外，汉堡孔子学院还提供音乐课程，参加者可以学习中国民族乐器，比如古筝、古琴或二胡等。

YG ■